

KONTAKTLOS ZAHLEN? - Überflüssig und gefährlich!

Warum muss bargeldlos zahlen angesichts der Risiken auch kontaktlos sein? Wir haben doch Giro- und Kreditkarten mit aufladbarem Auflade- und Bezahlchip (GeldKarte¹), bzw. Girogo? Nachfolgend eine kritische Auseinandersetzung.

Aus Bankensicht ist Bargeld „fürchterlich teuer und ineffizient“, (John Cryan, 2018 abgesetzter Vorstandsvorsitzender von Deutsche Bank AG)²: So ist auch zu verstehen, dass wir zurzeit (Anfang 2019) von Banken mit hohen Gebühren (z.B. Auszahlung am Schalter) auf elektronische Verfahren (z.B. elektronisches Postfach für Auszüge) genötigt werden.

Digitalisierung soll uns angeblich ein bequemerer Leben bereiten. Wir fürchten: Digitalisierung ist ein Codewort für schlanker Staat und Unternehmen (hier Banken). Kosten von Staat und Unternehmen werden externalisiert auf Umwelt und Bürger (Verbraucher). Die Perspektive: grenzenlose Überwachung, Diebstahl von Lebenszeit, Ressourcenvergeudung, Umwelt- und Gesundheitsbelastungen, erleichterte Kriminalität.

A. Woran ist die Möglichkeit „kontaktlos zahlen“ erkennbar?

Zahlungsmittel und Bezahlgeräte sind mit dem Funkwellensymbol gekennzeichnet.



B. Welche technischen Voraussetzungen sind nötig?

1. Das Zahlungsmittel ist über einen Chip mit einer Kontaktlosfunktion (NFC= Near Field Communication) ausgestattet³,
2. Das Kassen-Lesegerät unterstützt NFC mit TOPP = Terminal ohne PIN-Pad, bzw. Steckleser⁴.

C. Welche NFC-Zahlungsmittel gibt es bisher?

1. *Girokarten*: alle neuen Girokarten sind mit NFC ausgestattet. Bis 2020 sollen 80 Millionen derartige Girokarten in Umlauf sein.⁵
2. *Kreditkarten*: alle neu ausgegebenen Kreditkarten ebenso.
3. *Smartphone/Tablett*: eine App muss installiert werden, in der Konto- oder Kreditkartennummer hinterlegt werden.
4. *Smart-Uhren*: Armbanduhren können heute nicht nur Zeitanzeiger sein, sondern integrieren vielfältige Technologien im Austausch über Bluetooth mit Smartphones⁶, so auch mit NFC zum kontaktlosen Zahlen.

D. Wie läuft der Zahlvorgang ab?

Der Kassierer schaltet nach Registrierung der Waren das Lesegerät frei, sofern man sich dafür entschieden hat (was man nicht muss!). Das Zahlungsmittel (siehe C.) wird berührungslos vor das Lesegerät gehalten. Es erfolgt eine Übertragung der für die Zahlung erforderlichen Daten (z.B. IBAN) Eine erfolgreiche Zahlung wird mit akustischem oder optischem Signal bestätigt. Man erhält vom Kassierer die Quittung. Bis 25 EUR kann ohne PIN-Eingabe bezahlt werden. Die Kontaktlosfunktion wird aktiviert, indem beim ersten kontaktlosen Zahlen die Transaktion mit PIN oder alternativ am Geldautomaten bestätigt wird⁷.

E. Warum kontaktlos zahlen?

Die Finanzwirtschaft versucht Verbraucher und Händler mit Scheinargumenten für kontaktloses Zahlen zu gewinnen. Sie selbst hat die größten Vorteile.

1. Endverbraucher (angebliche Vorteile):

- Zeitersparnis durch schnelles Zahlen auch von Kleinbeträgen ohne PIN/Unterschrift,
- kürzere Wartezeiten an Kassen oder Fahrkartenautomaten (reduzierte Schlangen),
- kein überquellendes Kleingeldfach in der Geldbörse,
- Suchen nach Kleingeld und Entgegennahme von Wechselgeld entfällt,
- Hygienisch, weil die Karte nicht aus der Hand gegeben wird,
- die Karte kann nicht im Lesegerät vergessen werden,
- Geringes Risiko (persönliche Daten wie Name und Adresse werden nicht übertragen),
- Rabatt(lock)aktionen von Anbietern, um kontaktloses Zahlen durchzusetzen (meist aber nur umständlich mit Benutzerkonto über Onlineportal und Passwort möglich).

2. Anbieter (Händler):

- weniger oder geringer belastetes Kassenspersonal,
- weniger Verwaltungsaufwand (z.B. Transport von Bargeld)
- können über Bewegungs- und Konsumprofile nachvollziehen, wo und was gekauft wird, um zielgerichtete Werbung auch direkt beim Einkauf über Mobilfunk zu senden.

3. Staat:

- Steuerhinterziehung (z.B. UST) und Schwarzarbeit würden erschwert, weil Zahlungsströme besser nachvollziehbar wären,
- Geldwaschströme könnten nachvollzogen, die Schattenwirtschaft eingeschränkt werden.

4. Finanzwirtschaft⁸:

nirgends werden öffentlich Vorteile der Kreditinstitute genannt, aber folgende sind denkbar:

- Nachtresore zur Entgegennahme von Geld entfallen, damit Nachzahlen von Bargeld in der Bank,
- weniger Münzgeld in Bargeldautomaten, weniger Bargeldautomaten, weniger oder keine Kassen, geringere Tresorbestände, weniger Geldtransporte,
- Personaleinsparung in Kassen, weniger Schalterverkehr,
- TOPPs seien besser vor Vandalismus geschützt als Steckkartenleser.⁹

F. Warum n i c h t kontaktlos zahlen? (Risiken)

1. Endverbraucher (hier sind die Risiken groß):

a) finanzielle/ökonomische Risiken:

- bei alleiniger oder gemeinschaftlicher Nutzung eines Kontos wird die Kenntnis des aktuellen Kontostandes durch Vielzahl der Abbuchungen schwierig/unmöglich, Überziehung des Kontos führt zu Zinsen für Banken),
- Gefahr der Mehrfachzahlung, wenn in Geldbörse mehrere NFC-Zahlungsmittel stecken und in die Nähe des Lesegerätes kommen,

- versehentliche Zahlung beim Passieren mit Zahlungsmittel an einer aufnahmebreiten Kasse¹⁰,
- Anbieter könnten für Barzahlung eine Gebühr erheben oder ganz verweigern, ähnlich der Einzahlung von Bargeld auf Girokonten bei Banken in den 1960er Jahren,¹¹

b) Lebenszeitdiebstahl:

- aus Übersichts-, Kontroll- und Nachweisgründen (z.B. bei Fehlbuchungen) muss eine Überwachungsbuchhaltung mit allen Quittungen geführt werden (Zettelwirtschaft), auch für Kleinstzahlungen (z.B. Bäcker),
- kontaktlose Zahlungen über Smartphone dauern zu lange.

b) kriminelle Risiken:

- es existiert kein Diebstahlschutz, bei Verlust oder Diebstahl des Zahlungsmittels können Kriminelle mühelos mit Kleinbeträgen bis Kartensperrung beliebig einkaufen,
- während bei Bargeld im Fall von Diebstahl der Schaden auf die gestohlene Summe beschränkt ist, kann bei NFC-Zahlungsmittel-Diebstahl wiederholt gestohlen werden,
- professionelle Betrüger können mit speziellen Lesegeräten Daten aus der Karte praktisch überall auslesen und das Konto abräumen (RFID-Hüllen benutzen!),
- digitale Spuren beim kontaktlosen Zahlen führen zu Bewegungs- und Konsumprofilen, d.h. noch mehr zielgerichteter Werbung (Überwachung),
- gehackte oder gestohlene Zahlungsmittel können ohne, dass es auffällt bei mangelnder rechtzeitiger Sperrung zu großem Schaden führen.

c) ökologische und gesundheitlich Risiken:

- eine Münze wird einmal gefertigt und kann tausende Male eingesetzt werden, kontaktloses Zahlen löst jedes Mal Stromverbrauch aus, Smartphones und – Uhren benötigen laufend Elektrizität bzw. Batterien.
- zunehmend belasten elektromagnetische Felder (EMF) unsere Gesundheit (z.B. vermehrt Hautkrebs), nun auch noch EMF durch NFC,

d) soziale Risiken:

- soziale Kontrolle und Druck durch Stigmatisierung: beobachtet wurde in den USA, dass Konsumenten sich scheuen bar zu zahlen, weil sie als arm, obdachlos oder Sozialhilfeempfänger eingestuft werden könnten,
- Diffamierung der Barzahler als technikfeindliche Hinterwäldler, die den Betrieb an der Kasse aufhalten (widerlegt durch Buba-studie),
- Diffamierung AFD-Mitglied zu sein, weil AFD vor Abschaffung von Bargeld warnt,

e) politische Risiken:

- Bargeld bedeutet Freiheit, wer damit bezahlt, hinterlässt keine elektronischen Spuren¹², die kommerziell oder staatlich genutzt werden können. Sollte es autoritäre politische Verhältnisse geben (siehe Türkei), wäre das Zahlungsverhalten politisch missliebiger Personen nachvollziehbar und sogar verhinderbar. Das könnte so weit gehen, dass selbst Nahrungsmiteinkäufe unterbunden werden,
- mit Karte oder Handy zu bezahlen bedeutet, seine persönlichen Daten an Unternehmen und Überwachungseinrichtungen preiszugeben, Gefahr



kommerzieller und staatlicher Missbrauch (WZ 13.2.), effizienter Datenschutz ist nur mit Bargeld möglich,

f) unnötige Lebensrisiken:

- Was geschieht bei Stromausfall auf Bahnhöfen oder Flughäfen? (Blackout durch Bauarbeiter, Hacker, Anschläge, Hitzewellen wegen Klimawandel) Reisende müssten hungern, weil sie nur bargeldlos Verpflegung erhalten,
- Bedienungsschwierigkeiten im Alter bei Altersbeschwerden.

g) psychologische Risiken:

- Fehlentwicklung von Kindern beim Umgang mit Geld. Mit Bargeld ist es leichter für sie haushalten zu lernen (bezahlen, sparen, Einnahmen/Ausgaben Übersicht)

2. Anbieter

- a) Finanzielle Belastungen für kleine Handwerker und Gewerbetreibende, vielleicht sogar Ausschluss, weil für sie kontaktloses Zahlen zu große Investitionen in elektronische Infrastruktur anfällt und Gebühren erforderlich machen,
- b) bei Stromausfall kann es zu Umsatzverlust kommen, weil Kunde kein Bargeld abheben kann und woanders kauft.

G. DIE GUTE NACHRICHT

NFC muss nicht benutzt werden. Je nach Bank deshalb¹³:

- a) NFC-Funktion ruhen lassen, also nicht bei Erster Zahlung durch PIN aktivieren,
- b) bei Voreinstellung kann die NFC-Funktion deaktiviert werden (z.B. am Geldautomaten)¹⁴.

H. Nachbemerkung

Zurecht ist der überwiegende Teile der deutschen Bevölkerung sicherheitsbewusst¹⁵ Bargeld ist nach einer Studie von Deutsche Bundesbank in Deutschland das anhaltend beliebteste Zahlungsmittel – es spare Zeit und Geld. Eine durchschnittliche Zahlung an der Kasse dauere 22 Sekunden, bei Kartenzahlung mit PIN-Eingabe 29 Sekunden, bei Kartenzahlung mit Unterschrift 38 Sekunden. Barzahlungen kosten durchschnittlich 24 Cent, Kartenzahlungen mit PIN 97 Cent oder mit Unterschrift 1,04 EUR.

Selbst im Vergleich zu kontaktlosem Zahlen, würden Barzahlungen die geringsten Kosten pro Transaktion aufweisen.

Barzahlung bedeutet Freiheit, Nichtüberwachbarkeit und Unabhängigkeit von Elektronik und damit mehr Sicherheit für unser alltägliches Leben.

Impressum:

Redaktion: Bernd Ackermann (V.i.s.d.P.) Aktionsgemeinschaft TAG DER ERDE e.V., Umweltzentrum Düsseldorf, Merowinger Str. 88, 40225 Düsseldorf, www.tage-der-erde.de, E-Postadresse:

kontakt@tage-der-erde.de . Text laut Kenntnisstand 1.7.2019

TAG DER ERDE wurde erstmals am 22.4.1970 in den USA organisiert, 1990 erstmals weltweit. Das Grundanliegen ist, jedem Individuum die Verletzlichkeit des Planeten bewusst zu machen und die Notwendigkeit seiner Bewahrung. Aus einem unabhängigen Arbeitskreis entstand 1992 die Aktionsgemeinschaft TAG DER ERDE e.V. Sie gibt jährlich Aufrufe heraus. Ihre Mitglieder und Sympathisanten haben bundesweit seitdem jährlich große Veranstaltungen organisiert (z.B. Kassel mit ca. 30.000 Teilnehmern). Auch die UNO begeht den Tag der Erde am 22.4. jeden Jahres. Gemeinnütziger Zweck des Vereins ist die Förderung eines nachhaltigen Umweltschutzes im Sinne des Grundsatzes „Global denken – Lokal handeln!“ Spenden möglich auf:

Konto für steuerabzugsfähige Spenden, Sparda- Bank West:,

IBAN-Nr. DE37 3306 0592 0005 1302 71

Das Literaturverzeichnis ist auf unserer Internetseite einsehbar. <http://tage-der-erde.de/ini-digitalisierung-1.html>



Literaturverzeichnis

- ¹ <https://www.eurokartensysteme.de/vermarktung/geldkarte.html>
- ² Münch, Theresa: Bedenken gegen das bargeldlose Bezahlen, in WZ 30.1.2019, S. 7
- ³ o.V.: Kontaktlos bezahlen, in: Sparda-Kundenzeitung, 02.2019, S. 21
- ⁴ <https://www.eurokartensysteme.de/vermarktung/girocard-kontaktlos.html>
- ⁵ <https://www.eurokartensysteme.de/vermarktung/girocard-kontaktlos.html>
- ⁶ <https://www.smartwatch.de/smartwatch/>
- ⁷ Targobank: Kundenanschreiben „Ihre neue Targobank Kreditkarte“ vom 17.01.2019
- ⁸ Münch, Theresa: Bedenken gegen das bargeldlose Bezahlen, in WZ 30.1.2019, S. 7
- ⁹ <https://www.eurokartensysteme.de/vermarktung/girocard-kontaktlos.html>
- ¹⁰ Kunze, Achim: Den Klingelbeutel digital befüllen, in: WZ 22.12.2018, S. 28
- ¹¹ Marx, F./Bender, J.: Warnung vor Entwicklung beim mobilen Zahlen, In WZ 4.4.18, S.7
- ¹² Eckers, Rolf: Sollen die Cent-Münzen abgeschafft werden?, in: WZ Nr. 9/2019, S.2
- ¹³ Geißler, M.: Kontaktlos zahlen – Bequem und sicher?, WZ-Sonderpapier 13/2018, S. 4r
- ¹⁴ o.V.: Kontakloses Bezahlen lässt sich deaktivieren, in: WZ 8.9.18, S28
- ¹⁵ Münch, Theresa: Bedenken gegen das bargeldlose Bezahlen, in: WZ 30.1.19, S. 7